

Themen für Referate und zur gemeinsamen Diskussion:

A) Aristoteles:

1) *Zum Begriff der Nachahmung in der Poetik des Aristoteles*

(in den ersten drei Kapiteln der Poetik zeigt Aristoteles, dass jede Kunst ihre Gegenstände nicht als sie selbst, sondern immer in einem Medium und auf eine bestimmte Weise darstellt. Kapitel 1 behandelt die Medien und ihre Bedeutung für den Kunstcharakter von Literatur, Kapitel 2 die Gegenstände, Kapitel 3 den Modus der Darstellung. Aus den möglichen Verbindungen der drei Komponenten ergibt sich eine Einteilung der Dichtungsarten. In diesem Referat soll der sich aus dieser Konzeption ergebende Nachahmungsbegriff ermittelt und gegen ein Verständnis von Nachahmung als Nachahmung der Wirklichkeit oder der Natur abgegrenzt werden, außerdem soll die sich ergebende Gattungstheorie skizziert werden).

2) *Zur besonderen Form der Erkenntnis, die die Produktion und Rezeption von Literatur möglich macht.*

(Grundlage dieses Referats soll der erste Teil des Kapitels 4 der Poetik sein -1448b4-1449a9 -. in dem Aristoteles die Fähigkeit des Menschen zum Nachahmen und die Freude daran als Ursachen für die Entstehung von Dichtung nennt und als Grund der Freude am Nachahmen angibt, dass sie eine Form des Erkennens ist. Ergänzt werden muss die Interpretation dieser Partie durch eine knappe Charakterisierung der verschiedenen Erkenntnisarten – vom wissenschaftlich expliziten Allgemeinen bis zur poetischen Einarbeitung des Allgemeinen in die einzelne Handlung, wie sie die antiken und mittelalterlichen Kommentare beschreiben ((für die Poetik v.a die arabischen Kommentare)). Die für die Poesie beispielhafte Erkenntnisform der Metapher – Kap. 23 – sollte mitberücksichtigt werden).

3) *Die Bedingungen einer kunstgemäßen Handlungskomposition: a) Ganzheit und Einheit*

(In den Kapiteln 7 und 23 -1450b21-1451a15 u.1459a17-1459b7 und 8, 1451a16-35, unterscheidet Aristoteles die Aufgabe der Dichtung von einer Beschreibung wirklicher Vorgänge dadurch, dass sie eine durchkomponierte Einheit schaffen soll. Im Referat sollen die Bedingungen, die ausmachen, dass etwas ein Ganzes und eine Einheit, und zwar die Einheit einer Handlung -und nicht irgendwelcher Vorgänge – bildet, herausgearbeitet werden. Der Unterschied von Autobiographie und Geschichtsdarstellung von der Dichtung, wie ihn Aristoteles auffasst soll erklärt und gegen Missverständnisse abgegrenzt werden.)

4) *Die Bedingungen einer kunstgemäßen Handlungskomposition:b) Die Handlungskomposition als Produkt der Verwirklichung der allgemeinen Tendenzen eines Charakters in einer einzelnen Handlung*

(Grundlegend für dieses Referat ist das zentrale Kapitel 9, va. 1451a36-b11 in Verbindung mit 1454a33-36. Es geht um die Wahrscheinlichkeit des Verhältnisses von Charakter und Handlung. Zu diesem Verhältnis äußert sich Aristoteles mehrfach, z.B. 1448a1-4; 48b24-27; 49b36-50a3; 50a16-50b4; 60a5-11; aus diesem Verhältnis ergibt sich die Bedeutung der Handlungskomposition, für die Aristoteles v.a. die homerischen Dichtungen zum Beispiel nimmt. Das kann man auch im Referat tun.)

5) *Tragisches Handeln und die Erzeugung der Gefühle von Mitleid und Furcht in Epos und Tragödie*

(Textgrundlage ist neben Kap. 6,1449b24-28, das Kapitel 13, das ausführt, wie die beste Form der 'Katharsis' der Gefühle zustande kommt. Zur Erklärung kann man Beispiele aus Homer und der Tragödie anführen.)

B) Horaz:

6) *Dichtung als 'gelehrte' Nachahmung der Muster menschlichen Verhaltens*

(Beachtet werden sollte v.a. der Anfang der ars, d.h. die Forderung nach Einheit und Ganzheit des Gegenstands, und deren Erfüllung durch 'gelehrte Nachahmung' der Muster menschlichen Verhaltens)

C)

Die mittelalterliche Rezeption der Aristotelischen Poetik

7) Die Zuordnung der Poetik zur Theoria durch Avicenna

(Grundlage sollte die Arbeit von Dahiyat: Avicenna's Commentary on the *Poetics* of Aristotle. A Critical Study with Annotated Translation of the Text, Leiden 1974, sein. Ein Kurzreferat über die Einleitung sollte auf die Geschichte der Rezeption und vor allem auf die Zuordnungsproblematik eingehen, die dann am Kommentar erläutert werden kann.)

D)

Die neuzeitliche (Horizont-) Verschmelzung von Horaz und Aristoteles

I Die Renaissance in Italien (1550-1600)

8) Dichtung als Nachahmung des Allgemeinen der Wirklichkeit: das Ideale, Exemplarische, Übliche

(Texte und Interpretationen bei Brigitte Kappl, Die Poetik des Aristoteles in der Dichtungstheorie des Cinquecento, S. 71-169)

9) Der unschuldig schuldige Held der Tragödie

(Kappl 226-266)

10) Die tragischen Gefühle und ihre Aufgabe in der Dichtungen

(Kappl 266-311)

II

Von der Renaissance zur Aufklärung

(die folgenden Referatsthemen bieten nur Beispiele, die auch durch andere Texte oder Autoren ersetzt werden können)

11) Die Befreiung der Phantasie durch das 'ingeniöse Denken': (z.B.) Baltasar Grazián, *Arte de ingenio. Tratado de la agudeza*

12) Nicolas Boileau, *L'art poetique*

(Die 'doctrine classique': vraisemblance und bienséance als Darstellungsnormen, Bedeutung von Horaz und Pseudo-Longin für das Aristoteles-Verständnis)

13) Jean Racine, *Phèdre* (mit Vorrede) – im Vergleich mit dem 'Hippolytos' von Euripides

14) Lessings Annäherung an Aristoteles

(einen Vergleich versucht: Eun-Ae Kim, *Lessings Tragödien-theorie im Licht der neueren Aristoteles-Forschung*, Würzburg 2002, 58-76)

III

Die 'genieästhetische Wende'

15) Alexander Gottlieb Baumgarten: Ersetzung der 'vernünftigen Dicht- und Erfindungskunst' (Gottsched) durch die 'aisthétiké epistémé (Sinneserkenntnis)

(Im § 445 greift Baumgarten ausdrücklich auf den Anfang der *ars poetica* des Horaz zurück, um zu demonstrieren, dass sich die Kunst an der Ganzheit und Vollständigkeit des Gegenstands orientieren müsse, und in § 449 auf Lukrez, *De rerum natura* 4, 476ff; 504f. zurück, um zu begründen, weshalb dies nur durch die Sinneserkenntnis ('Ästhetik') geschehen könne. Dieser Zusammenhang mit hellenistischen Positionen selbst in der neuen 'Ästhetik' sollte im Referat mit berücksichtigt werden.)